



# V

---

*Alison M. Gingeras*

---



---

Heutzutage, da das Budget eines einzigen Kunstprojekts sich durchaus auf Millionenhöhe hochschrauben kann und sich ein künstlerisches Unternehmen mitunter schon mit Hollywood-Massstäben messen kann, stellt die Arbeitsweise des Teams von Peter Fischli und David Weiss geradezu eine Antithese dar. Ihren unpräzisen Produktionsethos könnte man eher mit der anachronistischen Tradition der «son-et-lumière»-Aufführungen vergleichen – die mit bescheidenen Spezialeffekten noch immer für faszinierende Darbietungen sorgen – als mit dem gegenwärtigen Standard technologiegesättigter Blockbuster-Unterhaltung.

Eine langsam überblendende Diaprojektion mit dem Titel *Surrlì*, 1989, gibt uns ein sinnfälliges Beispiel ihres einzigartigen Ansatzes bei der Herstellung von Kunst. Unter Übernahme der schweizerdeutschen Bezeichnung für einen Kinderkreisel haben Fischli/Weiss sich eine Maschine aus einem im Laden gekauften Bausatzspiel ausgedacht, dessen einziger Sinn und Zweck darin bestehen sollte, einige kleine, bunte Lichter zum Drehen oder Rotieren zu bringen. Das Duo fertigte dann eine Serie von Fotos mit

langer Belichtungszeit von der Maschine in Bewegung an und zeichnete auf diese Weise die abstrakten Lichtmuster auf, die ihre Schöpfung erzeugte. Im Zusammenhang projiziert ergeben die 162 Dias eine Progression geometrischer Muster, die sich zugleich auf hoch und auf niedrig konnotierte Kulturformen beziehen lassen. Die so entstehende Serie farbiger Ellipsen und ineinander verschränkter Lichtwirbel auf schwarzem Hintergrund erinnert an László Moholy-Nagys Fotogramme aus der Bauhauszeit – Bilder, die durch das Arrangement alltäglicher Gegenstände wie Sprungfedern oder Zahnräder auf lichtempfindlichem Papier entstanden, was Nagy «Malen mit Licht» genannt hat – aber auch an die durch LSD beeinflusste Ästhetik der psychedelischen Lightshows der Sechzigerjahre. Mit einem leisen Humor, der zu ihrem Markenzeichen geworden ist, setzen sich Fischli/Weiss hier noch einmal mit dem Nachlass der abstrakten Kunst auseinander – in ihren avantgardistischen und populären Ausformungen – ohne sich über deren Anmassungen zu erheben oder Werturteile zu fällen. Stattdessen bedeutet *Surrli* den spielerischen Versuch, abgedroschene Vorstellungen von «reiner» Abstraktion hinter sich zu lassen, um einige flüchtige Momente der Schönheit zu erhaschen.

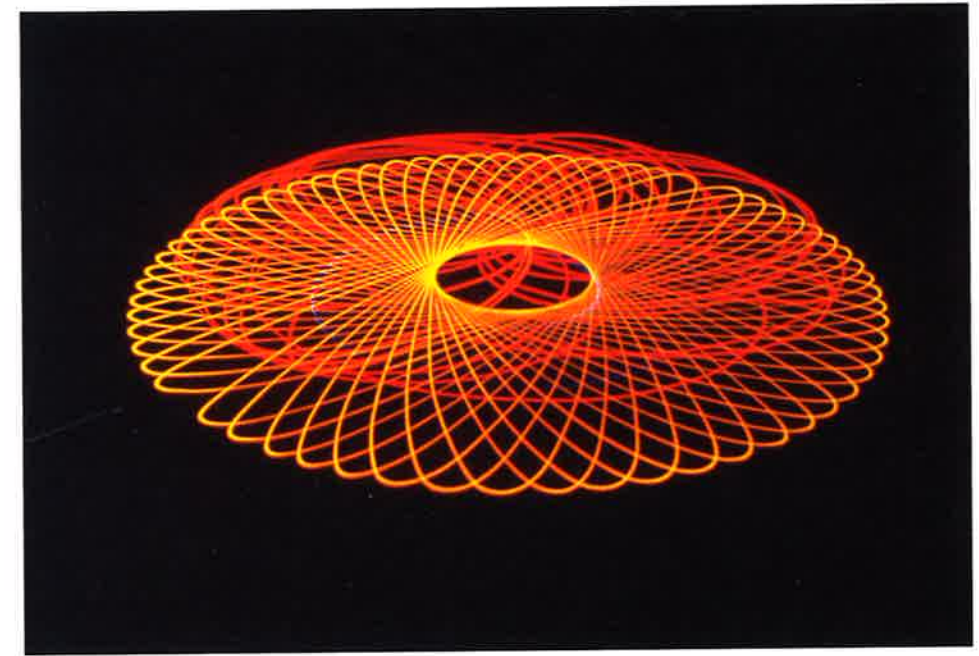
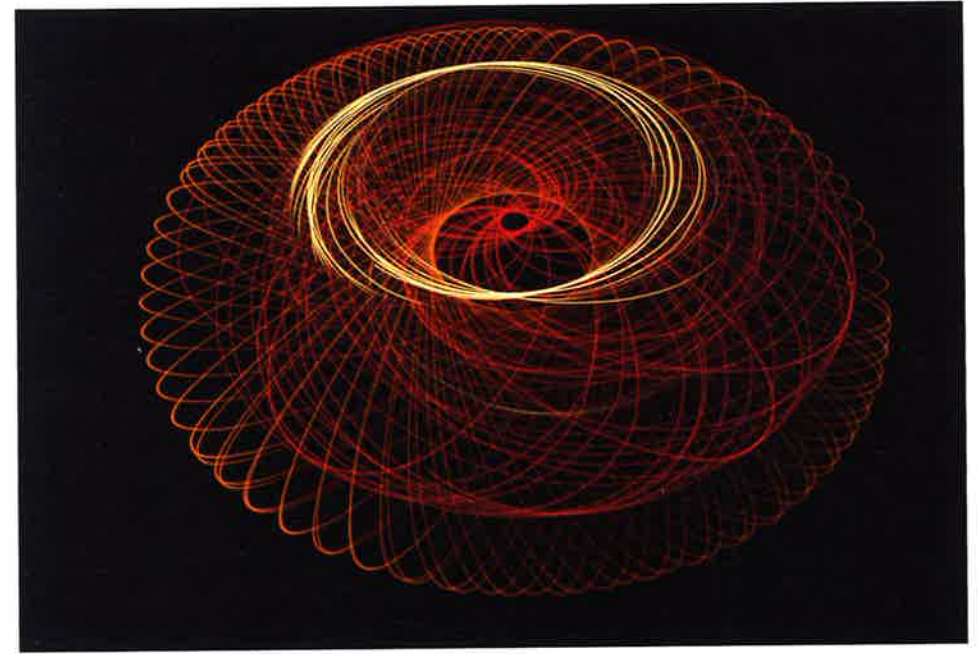
Über seine mit einfachsten Mitteln erzeugten Effekte hinaus verweist *Surrli* auch auf zahlreiche formale und konzeptuelle Strategien, die das Werk von Fischli/Weiss lebendig machen. Wie bei *Surrli*, der cleveren, aber einfach gebauten Maschine zu sehen ist, scheint es bei Fischli/Weiss niemals Mangel an erfinderischen Einfällen für den Umgang mit bescheidenen, ganz gewöhnlichen Ausgangsmaterialien zu geben. Ob sie nun ungebrannten Ton verwenden, um daraus Ereignisse aus der Geschichte der Menschheit nachzuformen (wie in ihrem Opus Magnum *Plötzlich diese Übersicht*, 1981 [→ Kap. XI], oder eine mit grösster Sorgfalt choreografierte Kettenreaktion aus Haushaltsgegenständen schaffen (wie in dem zu ihrem Erkennungszeichen gewordenen Film *Der Lauf der Dinge*, 1986/87 [→ Kap. XIX]), stets neigen Fischli/Weiss einem Umgang mit Gegenständen zu, der kindliche Kreativität oder amateurhaften Einfallsreichtum erkennen lässt. Die präzise Auswahl der Materialien ist nicht nur als Trotz gegen hochkünstlerische Standards zu «verstehen», ihr nicht alltäglicher Gebrauch alltäglicher Dinge verweist auf die zentrale Bedeutung des Prozesshaften in ihrem Werk. In einem dem *Surrli* nahe stehenden Werk haben Fischli/Weiss vier Alltagsgegenstände zusammengebracht – eine Taschenlampe, einen Plattenspieler, einen Plastikbecher

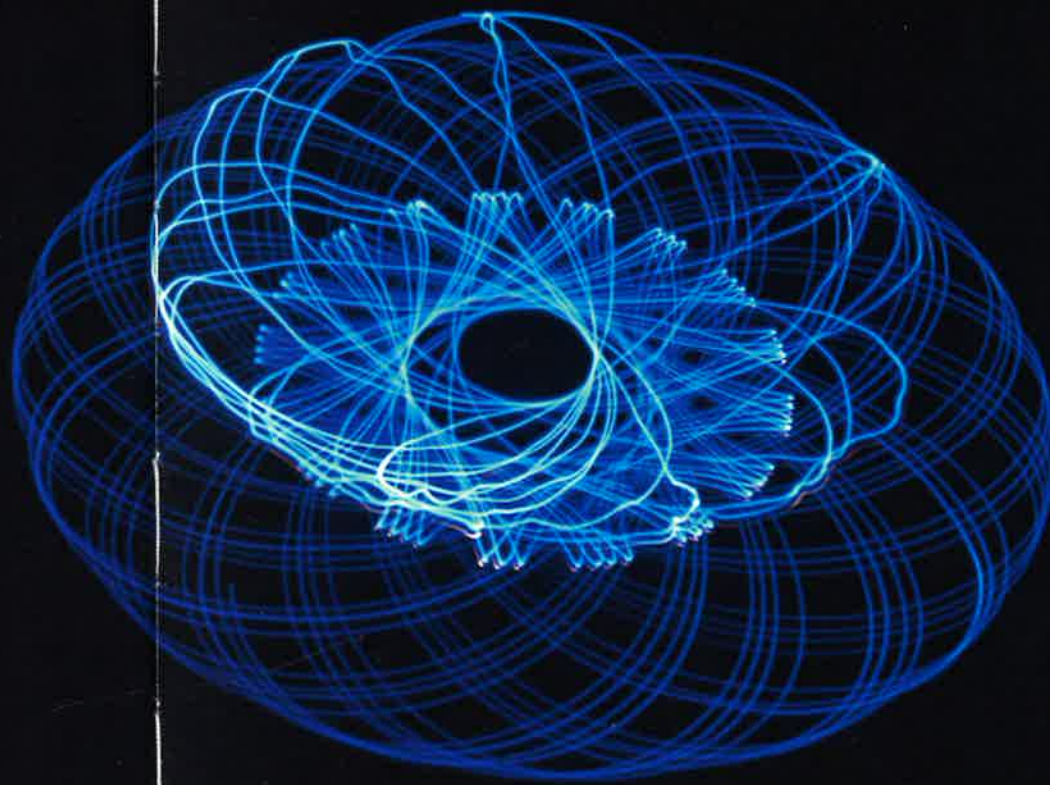
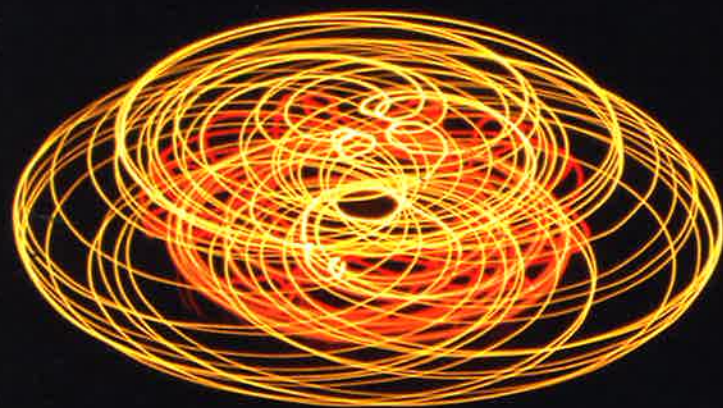
und Klebeband –, um daraus eine für den Hausgebrauch bemessene Do-it-yourself-Lightshow zu basteln. Mit dem Titel *Son et Lumière – Le rayon vert*, 1990 [→ Kap. IX], betont diese Arbeit nicht nur die geniale Erfindungsgabe der Künstler, sie liefert auch eine humorvolle Metapher für die Entmystifizierung der Mechaniken des Spektakels. Wie die ihr geschwistergleich verbundene Arbeit *Surrli* ist diese charmante Assemblage weniger Verspottung der Unterhaltungsindustrie als vielmehr der ernsthafte Versuch, sich mit den einfachsten ästhetischen Mitteln mit unserer kollektiven Faszination für das Erhabene auseinanderzusetzen. Diese beiden emblematischen Arbeiten bilden einen wichtigen Bestandteil der von Fischli/Weiss mit Ausdauer betriebenen Suche nach Schönheit – ein Interesse, das sie in ihren neueren Arbeiten dazu geführt hat, sich mit einigen der banalsten Themen, von Blumenbildern bis zu Flughäfen, zu beschäftigen.

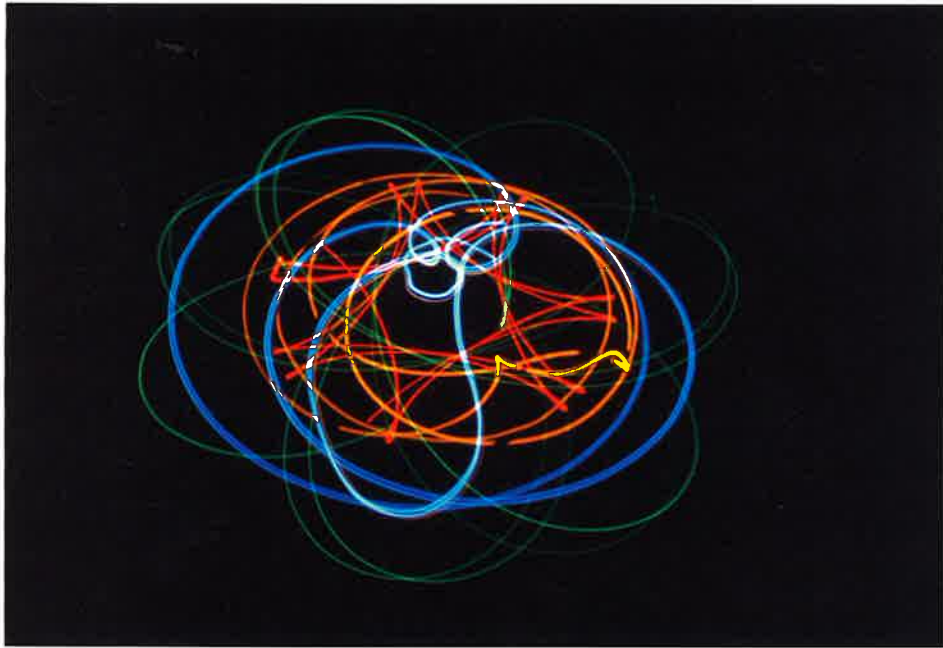
---

Mechanisch inszenierte «Lichtskulpturen» mittels handbetriebener «Surrli-Maschine» aus Holz, Metall, Lampen, Batterien  
1989

Fotografiert auf Kleinbild-Diafilm mit Langzeitbelichtung: 3 Cibachromes, 125 × 200 cm, 40 Cibachromes, 16 × 24 cm, Dia-Projektion mit 2 Projektoren, Überblendungen von 162 Varianten von «Surrli-Bildern»







- 10  
 › *Le repos des canards*, 1984  
 Polyurethan, unbemalt  
 Atelieraufnahme
- 12  
 › *Raum unter der Treppe*, 1993  
 Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte  
 Museum für Moderne Kunst, Frankfurt
- 20/21  
 › Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte (*Tisch*), 1992  
 Stilleben im Atelier
- 22–25  
 › Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte (*Ohne Titel*, Tate), 1992–2000  
 Stilleben im Atelier
- 26/27  
 › Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte (*Tisch*), 1992  
 Stilleben im Atelier
- 28  
 › *Raum unter der Treppe*, 1993  
 Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte  
 Museum für Moderne Kunst, Frankfurt
- 29, 30 und 36–44  
 › *Airports*, 1987–99  
 Cibachrom Fotografien
- 45  
 › *Betonlandschaft*, 1997  
 Beton, Steine  
 Messe Leipzig
- 46  
 › *Betonlandschaften im Entstehen*  
 Beton, Steine
- 50  
 › *Betonlandschaften*, 1985  
 Beton, Steine  
 Atelieraufnahme
- 51  
 › *Findet mich das Glück?*, 2002  
 Edition der Publikation *Findet mich das  
 Glück?*  
 Inkjet print  
 26.5 × 20 cm
- 52  
 › *Fragen*, 1981–2002  
 Dia-Projektion, klein
- 62/63  
 › *Fragen*, 1981–2003  
 Dia-Projektion, gross  
 Installationsansicht, Biennale Venedig,  
 2003
- 64  
 › Skizzen für *Fragen*
- 65  
 › *Surrli*, 1989  
 Dia-Projektion
- 66  
 › *Surrli-Maschine*  
 Metall, Holz, Lampen, Kabel, Batterien
- 70–74  
 › *Surrli*, 1989  
 Dia-Projektion
- 75  
 › *Röhre*, 1985 (*Graue Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 40 × 177 × 70 cm
- 76  
 › *Gleichgewichtsorgan*, 1986 (*Graue  
 Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 53 × 73 × 42 cm  
 Fotografie: Heinz Keller
- 79  
 › *Kleiner Fragentopf*, 1986 (*Graue  
 Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 100 × 100 × 80 cm  
 › *Möblierte Wohnung*, 1985 (*Graue  
 Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 30 × 120 × 140 cm
- 80/81  
 › *Fabrik*, 1986 (*Graue Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 90 × 130 × 100 cm
- 82  
 › *Tier*, 1986 (*Graue Skulptur*)  
 Polyurethan, mit Gaze kaschiert, bemalt  
 55 × 100 × 52 cm
- 83, 84 und 89–94  
 › *Kanalvideo*, 1992  
 Videostills
- 95  
 › *Der Internationale Stil*, 1984  
 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 96  
 › *Liegende*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie  
 › *Künstliche Intelligenz*, 1984  
 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 102  
 › *Glanz und Arbeit*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie  
 › *Flirt, Liebe etc.*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 103  
 › *Das Tagwerk*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie  
 › *Zärtlichkeit*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 104  
 › *Das Sedativ*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie  
 › *Ein sich ausdehnendes Universum*,  
 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 105  
 › *Herr und Frau Birne mit ihrem neuen  
 Hund*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie  
 › *Die Hasenfrau*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 106  
 › *Die Erfindung*, 1984 (*Equilibre*)  
 Fotografie
- 107, 108 und 112  
 › *Son et lumière – Le rayon vert*, 1990  
 Taschenlampe, Drehteller, Plastikbe-  
 cher, Klebeband
- 113, 114 und 117–120  
 › *Siedlungen, Agglomeration*, 1993  
 Fotografie
- 121  
 › *Plötzlich diese Übersicht*, 1981  
 250 Skulpturen aus ungebranntem Ton  
 Ausstellungsansicht Galerie Pablo  
 Stähli, Zürich

- 122  
 (von links nach rechts und von oben  
 nach unten)  
 › *Im Keller*  
 › *Der Alchemist*  
 › *Strangers in the Night Exchanging  
 Glances*  
 › *Frau im Bad*  
 › *Milieu*  
 › *Der Jäger hört von weitem  
 Rotkäppchens Grossmutter beunruhi-  
 gend laut schnarchen*  
 › *Gotthard-Durchstich*  
 › *Mick Jagger und Brian Jones  
 befriedigt auf dem Heimweg, nachdem  
 sie I Can't Get No Satisfaction  
 komponiert haben*  
 Alle aus *Plötzlich diese Übersicht*, 1981  
 Ungebrannter Ton
- 131  
 (von links nach rechts und von oben  
 nach unten)  
 › *Beliebte Gegensätze: süss und sauer*  
 › *Beliebte Gegensätze: lustig und blöd*  
 › *Beliebte Gegensätze: vorn und hinten*  
 › *Beliebte Gegensätze: Mensch und Tier*  
 › *Beliebte Gegensätze: gross und klein*  
 › *Beliebte Gegensätze: Theorie und  
 Praxis*  
 › *Beliebte Gegensätze: innen und aussen*  
 › *Beliebte Gegensätze: möglich und  
 unmöglich*  
 Alle aus *Plötzlich diese Übersicht*, 1981  
 Ungebrannter Ton
- 132  
 (von links nach rechts und von oben  
 nach unten)  
 › *Lex Barker schlägt in La Dolce Vita  
 Marcello Mastroianni, weil er mit Anita  
 Ekberg die ganze Nacht in Rom  
 herumgefahren ist*  
 › *Säugling*  
 › *Brot*  
 › *Warten auf den Lift*  
 › *Autobahn*  
 › *Discjockey*  
 › *Geburt und Tod*  
 › *Schrottplatz*  
 Alle aus *Plötzlich diese Übersicht*, 1981  
 Ungebrannter Ton
- 133  
 › *Moderne Siedlung*, 1981 (*Plötzlich  
 diese Übersicht*)  
 Ungebrannter Ton
- 134  
 › *Mausi hat hoch*, 1981 (*Plötzlich diese  
 Übersicht*)  
 Ungebrannter Ton
- 135, 136 und 142–144  
 › *Gegenstände vom Floss*, 1982  
 Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte
- 145, 146 und 151, 152  
 › *Chamer Raum*, 1991  
 Geschnitzte und bemalte Polyurethan-  
 Objekte
- 153  
 › *Moonraker*, 1979 (*Die Wurstserie*)  
 Fotografie
- 154  
 › *Modeschau*, 1979 (*Die Wurstserie*)  
 Fotografie
- 157  
 › *In den Bergen*, 1979 (*Die Wurstserie*)  
 Fotografie
- 158/159  
 › *Im Teppichladen*, 1979 (*Die  
 Wurstserie*)  
 Fotografie
- 160  
 › *Der Unfall*, 1979 (*Die Wurstserie*)  
 Fotografie
- 161  
 › *Pavesi*, 1979 (*Die Wurstserie*)  
 Fotografie
- 162  
 › *Der Brand von Uster*, 1979 (*Die  
 Wurstserie*)  
 Fotografie
- 163  
 › *Boîte de nuit*, 1984 (*Fieber*)  
 Polyurethan, geschnitzt und bemalt  
 180 × 130 × 130 cm
- 164 und 168/169  
 › *Skulpturen im Atelier*, 1983/84  
 (*Fieber*)  
 Polyurethan, geschnitzt, unbemalt
- 170  
 › *Monument*, 1983/84 (*Fieber*)  
 Polyurethan, unbemalt  
 Atelieraufnahme
- 171  
 › *Schädel*, 1984 (*Fieber*)  
 Polyurethan, geschnitzt und bemalt  
 100 × 120 × 120 cm
- 172  
 › *Hunger*, 1984 (*Fieber*)  
 Polyurethan, geschnitzt und bemalt  
 220 × 220 × 170 cm
- 173, 174 und 178  
 › *Lumpentiti*, 1992  
 Puppe, gefüllt mit Münzen  
 Börse, Zürich
- 179  
 › *Eislandschaft*, 1989  
 Modell für ein unrealisiertes Projekt
- 180  
 › *Schneemann*, 1990  
 Fotografie, Studie für Kunstprojekte  
 Heizkraftwerk Römerbrücke,  
 Saarbrücken
- 184  
 › *Eislandschaft*, 1989  
 Unrealisiertes Modell für ein Projekt
- 185, 186 und 197–201  
 › *Der geringste Widerstand*, 1980/81  
 Kamera: Jürg V. Walther  
 Filmstills
- 202–205  
 › *Ordnung und Reinlichkeit*  
 15 Fotokopien aus der zum Film *Der  
 geringste Widerstand* veröffentlichten  
 Publikation
- 206/207  
 › *Der rechte Weg*, 1982/83  
 Kamera: Pio Corradi  
 Filmstills
- 208/209  
 › Kostüme der Protagonisten der «Ratte  
 und Bär»-Filme, 2004  
 Kostüme, Plexiglas  
 Fotografien: Stefan Altenburger
- 210  
 › *Der rechte Weg*, 1982/83  
 Kamera: Pio Corradi  
 Filmstills
- 211, 212 und 217–220  
 › *Der Lauf der Dinge*, 1986/87  
 Kamera: Pio Corradi  
 Filmstills

- 1985 > *Stiller Nachmittag / Equilibres*, Eigenverlag, Zürich  
 > *Stiller Nachmittag, Ein ruheloses Universum*, Ausstellungskatalog, Kunsthalle Basel (1985), Groninger Museum (1985), Edition Kunsthalle Basel und Groninger Museum  
 > *Stiller Nachmittag*, Ausstellungskatalog, Galerie Monika Sprüth, Köln (1985), Sonnabend Gallery, New York (1986), Edition Monika Sprüth Galerie, Köln
- 1982 > *Plötzlich diese Übersicht*, Ausstellungskatalog, Galerie Stähli (1981/82), Edition Stähli, Zürich
- 1981 > *Ordnung und Reinlichkeit*, Publikation zum Film *Der geringste Widerstand*, Eigenverlag Zürich

## FILME UND VIDEOS

- 2006 > *Lauf der Dinge: In der Werkstatt*, Video, aufgenommen während der Dreharbeiten der Skizze zu *Der Lauf der Dinge* von 1985, 68 Min., Kamera: Patrick Frey, Montage 2006
- 2003 > *Hund*, Video, Loop, 30 Min.
- 2001 > *Büsi*, Video, 6 Min.
- 1997 > *Sichtbare Welt*, Video, 8 Std., Überblendungen aus 2800 Bildern, 3 Monitore
- 1995 > *Videos für Venedig*, Video, 96 Std., 12 Monitore
- 1994 > *Bus to the station and back*, Video, 60 Min.
- 1992 > *Kanalvideo*, Video, 60 Min.
- 1987 > *Der Lauf der Dinge*, 16mm, 55 Min., Kamera: Pio Corradi
- 1985 > *Skizze zu Der Lauf der Dinge*, 8mm, 3 Min., Kamera: Rainer M. Trinkler
- 1983 > *Der rechte Weg*, 16mm, 55 Min., Kamera: Pio Corradi, Musik: Stephan Wittwer
- 1981 > *Der geringste Widerstand*, 16mm, 30 Min., Kamera: Jürg V. Walther, Musik: Stephan Wittwer

## AUSZEICHNUNGEN UND PREISE

- 2006 > Roswitha Haftmann Preis, Zürich
- 2003 > Leone d'oro (Goldener Löwe), > La Biennale di Venezia, Venedig
- 2000 > Günther-Peilt-Preis, Leopold-Hoesch-Museum, Düren
- 1994 > Kunstpreis der Stadt Zürich
- 1989 > Prix Caran d'Ache, Genf

*Daniel Birnbaum* ist Rektor der Städelschule und Direktor des Portikus in Frankfurt und Redaktor von *Artforum*. Er war Co-Kurator der 50. Biennale Venedig (2003) und der ersten Biennale Moskau (2005). Seine neueste Publikation ist *Chronology*, 2005.

*Claire Bishop* ist Leverhulme Research Fellow im Curating Contemporary Art department am Royal College of Art. Sie ist Autorin von *Installation Art: A Critical History*, Tate, London 2005 und «Antagonism and Relational Aesthetics», in: *October* Nr. 110, 2004 und schreibt regelmässig für *Artforum*.

*Iwona Blazwick* ist Direktorin der Whitechapel Gallery, Sie ist Kuratorin und Autorin zahlreicher Texte über zeitgenössische Künstler und über Ausstellungsgeschichte, und lancierte bei Phaidon Press u.a. die Serie *Contemporary Artists Monographs*.

*Francesco Bonami* ist Manilow Senior Curator am Museum of Contemporary Art Chicago und der künstlerische Leiter des Centro Arte Contemporanea Villa Manin, Fondazione Pitti Immagine Discovery, Fondazione Sandretto Re Rebaudengo. Er schreibt für die italienischen Zeitschriften *Il Riformista* und *Vanity Fair Italia*. Sein neues Buch *106 memos x 1 Triennium* erscheint im Frühling 2007.

*Lynne Cooke* ist seit 1991 Kuratorin an der Dia Art Foundation. Sie kuratierte Ausstellungen in Nordamerika, Europa und anderswo. Zusätzlich zu ihrer Lehrtätigkeit an der Columbia University im Graduate Fine Arts Department ist sie an der Fakultät für Curatorial Studies am Bard College tätig. Unter ihren zahlreichen Publikationen sind neueste Essays über das Werk von Rodney Graham, Jorge Pardo, Diana Thater und Agnes Martin.

*Bice Curiger* ist Kuratorin am Kunsthaus Zürich und Chefredaktorin der in Zürich und New York erscheinenden Parkett-Buchreihe mit zeitgenössischen Künstlern sowie Redaktionsleiterin der Zeitschrift *Tate Etc.* Zuletzt kuratierte sie *The Expanded Eye* am Kunsthaus Zürich. Eine Textsammlung erschien unter dem Titel *Kunst expansiv*, 2002.

*Arthur C. Danto* ist Kunstkritiker von The Nation und Johnsonian Professor Emeritus of Philosophy an der Columbia University. Sein Hauptwerk ist eine Trilogie – *The Transfiguration of the Common Place*, 1981, *After the End of Art*, 1997 (dt. 2000) und *The Abuse of Beauty*, 2003.

*Tacita Dean* ist Künstlerin und Kuratorin, in Canterbury geboren und lebt in Berlin. Sie studierte Kunst an der Falmouth School of Art in Cornwall und schloss später ein Postgraduate-Studium an der The Slade School of Fine Art in London ab. Retrospektive im Schaulager Basel, 2006, Kuratorin von *An Aside*, eine Wanderausstellung für die Hayward Gallery in Zusammenarbeit mit dem Camden Arts Centre, London, 2005.

*Robert Fleck* (\*1957 in Wien), lebte von 1981–2003 in Frankreich und ist seit 2004 Direktor der Deichtorhallen Hamburg, Autor des Essays in der Phaidon-Monographie *Peter Fischli David Weiss*, 2005. Neuestes Buch: *Marie Raymond*, Yves Klein, 2006 (frz. 2004).

*Patrick Frey* ist Autor, Schauspieler und Verleger in Zürich.

*Alison M. Gingeras* ist Assistentin Kuratorin am Guggenheim Museum und Kunstkritikerin. Im Frühling 2006 kuratierte sie die Ausstellung *Where Are We Going? Selections from the François Pinault Collection*, die Eröffnungsausstellung im Palazzo Grassi, Venedig. Sie schreibt regelmässig für Zeitschriften wie *Artforum* und *Tate, Etc.* und schrieb zwei Monographien: *Guy Bourdin*, 2006 und *John Currin*, 2006.

*Mark Godfrey* ist Dozent für Kunstgeschichte und Kunsttheorie an der Slade School of Fine Art, University College London. Er ist Kunsthistoriker, Kritiker und Kurator und hat über Künstler wie Tacita Dean, Sharon Lockhart, Anri Sala, und Matthew Buckingham geschrieben. Sein Buch *Abstraction and the Holocaust* erscheint nächstens bei Yale University Press.

*Renate Goldmann* (\*1967) ist Kunsthistorikerin, Publizistin und Kuratorin, seit 2000 für das Institut für Auslandsbeziehungen (ifa), Publikationen u. a.: *Dirk Skreber, It rocks us so hard*, 2004; *Michael Krebber, Ausserirdische Zwitterwesen*, 2005; *Peter Fischli David Weiss, Ausflüge, Arbeiten, Ausstellungen. Ein offener Index*, 2006.

*Dominique Gonzalez-Foerster* (\*1965) lebt in Paris und Rio de Janeiro. Sie ist Künstlerin und beschäftigt sich mit Film, Architektur und Musik. Ausstellungen in Museen, Teilnahme an Biennalen und an der Documenta 11, [www.dfg5.com](http://www.dfg5.com).

*Valentin Groebner* ist Professor für Geschichte des Mittelalters und der Renaissance an der Universität Luzern. Er hat zuletzt über Gewaltbilder (*Ungestalten*, 2003) und über die Geschichte von Ausweisen und Steckbriefen (*Der Schein der Person*, 2004) gearbeitet. Er fährt nie nachts alleine Auto.

*Boris Groys* ist Professor für Philosophie und Medientheorie an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe. Letzte Publikationen: *Topologie der Kunst*, 2005; *Ilya Kabakov. The Man Who Flew into Space from his Apartment*, 2006.

*Jörg Heiser* (\*1968) lebt in Berlin, ist Co-Chefredaktor des Kunstmagazins *frieze*, schreibt regelmässig für die *Süddeutsche Zeitung*, ist Autor zu Kunst und Kultur (zuletzt von Essays u.a. über Susan Hiller, Glenn Brown, Bas Jan Ader) und gelegentlicher freier Kurator: *Funky Lessons* (2004/05, BüroFriedrich Berlin) und BAWAG Foundation Wien), *Romantic Conceptualism* (2007/08, Kunsthalle Nürnberg und weitere Stationen).

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung *Peter Fischli & David Weiss / Fragen & Blumen, Eine Retrospektive*, Kunsthau Zürich, 8. Juni – 9. September 2007, Deichtorhallen Hamburg, 16. November 2007 – 3. Februar 2008.

Die Ausstellung wurde organisiert vom Kunsthau Zürich und der Tate Modern, London.

Erstpublikation in Englisch 2006 anlässlich der Ausstellung *Peter Fischli & David Weiss / Flowers & Questions, A Retrospective*, Tate Modern, London, 11. Oktober 2006 – 14. Januar 2007.

#### AUSSTELLUNG

Kuratorin	Bice Curiger
Projektassistenz	Sandra Haldi
Restauratorische und konservatorische Betreuung	Hanspeter Marty
Technik	Robert Sulzer und Team
Versicherungen und Transporte	Gerda Kram
Öffentlichkeitsarbeit	Björn Quellenberg, Kristin Steiner
Sponsoring	Monique Spaeti
Dokumentation	Cécile Brunner, Markus Rischgasser



#### PUBLIKATION

Herausgeber	Bice Curiger, Peter Fischli, David Weiss
Projektkoordination	Franziska Lentzsch, Sandra Haldi
Lektorat und Korrektorat	Franziska Lentzsch, Salome Schnetz
Übersetzungen	Irene Aeberli (XXI, XXVI), Clemens Krümmel (V, XIV, XXII, XXVII), Gudrun Meier (II, IX, X, XII), Tarcisus Schelbert (IV, XIX), Suzanne Schmidt (III, VIII, XI, XVI)
Gestaltung und Satz	NORM, Dimitri Bruni & Manuel Krebs, Zürich
Umschlagbild	Filmstill aus <i>Der geringste Widerstand</i> von Fischli/Weiss, 1980/81
Druck	Druckerei Odermatt AG, Dallenwil
Buchbindung	Buchbinderei Burkhardt AG, Mönchaltorf
Papier	Luxo Samtoffset
Schrift	Times LT Std

**Copyright** © 2006, Kunsthau Zürich und JRP|Ringier Kunstverlag AG  
Alle Rechte der Texte © bei den Autoren, alle Abbildungen © bei den Künstlern und den Fotografen.  
Alle Rechte vorbehalten. Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung der Autoren oder des Verlags.

Gedruckt in der Schweiz.

Verlagsausgabe deutsch	ISBN 13: 978-3-905770-08-7	ISBN 10: 3-905770-08-3
Museumsausgabe deutsch	ISBN 13: 978-3-906574-37-0	ISBN 10: 3-906574-37-7
Englische Version erschienen bei Tate Publishing	ISBN 13: 978-1-85437-647-3	ISBN 10: 1-85437-647-0

Erschienen bei JRP|Ringier, Letzigraben 134, CH-8047 Zürich  
T +41 (0) 43 311 27 50, F +41 (0) 43 311 27 51  
E info@jrp-ringier.com, www.jrp-ringier.com

Bücher von JRP|Ringier sind weltweit in spezialisierten Buchhandlungen erhältlich und werden von den unten aufgeführten Distributionspartnern vertrieben:

Schweiz	Buch 2000, AVA Verlagsauslieferung AG, Centralweg 16, CH-8910 Affoltern a.A., buch2000@ava.ch, www.ava.ch
Deutschland und Österreich	Vice Versa Vertrieb, Immanuelkirchstrasse 12, D-10405 Berlin, info@vice-versa-vertrieb.de, www.vice-versa-vertrieb.de

# FISCHLI WEISS

## *Fragen & Blumen*

### Eine Retrospektive

Kunsthau Zürich



## GRUSSWORT DES SPONSORS

Das Alltägliche, das Banale, das Gewöhnliche spielt im Werk von Peter Fischli und David Weiss eine zentrale Rolle. Inszeniert mit verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen wandelt sich Alltägliches zu Ungewöhnlichem, Stupendem, ja zu Überraschendem mit Ironie und Witz. Das Wechselspiel zwischen Kunstwahrnehmung und Alltagsblick irritiert den Betrachter.

Seit mehr als 25 Jahren regen uns Peter Fischli und David Weiss an, unsere Umgebung mit anderen Augen zu sehen. Sie haben damit weltweit ihr Publikum gefunden und zählen zu den bedeutendsten Kunstschaffenden ihrer Generation.

Als global tätiger, führender Rückversicherer ist Swiss Re Experte im Umgang mit Risiken. Dabei sind wir einer nachhaltigen Entwicklung von Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie verpflichtet. Das ist unser Alltag. Mit der Unterstützung von *Fragen & Blumen* möchten wir das Alltägliche in den Rang des Besonderen erheben, wie es ihm gebührt. Die grosse Retrospektive von Fischli/Weiss macht dies in beeindruckender Weise möglich.

Als Partner für zeitgenössische Kunst des Kunsthaut Zürich wünschen wir der Ausstellung viel Erfolg.

Swiss Re – Partner für zeitgenössische Kunst

## INHALTSVERZEICHNIS

	Vorwort	Vicente Todolí	6
	Einführung	Christoph Becker	
		Bice Curiger	8
I	Geschnitzte Polyurethan-Objekte	Boris Groys	13
II	Airports	John Waters	31
III	Betonlandschaften	Iwona Blazwick	47
IV	Fragen	Francesco Bonami	53
V	Surrli	Alison M. Gingeras	67
VI	Die grauen Skulpturen	Daniel Birnbaum	77
VII	Kanalvideo	Robert Fleck	85
VIII	Equilibres – Stiller Nachmittag	Claire Bishop	97
IX	Son et lumière – Le rayon vert	Tacita Dean	109
X	Siedlungen, Agglomeration	Dominique Gonzalez-Foerster	115
XI	Tonskulpturen: Plötzlich diese Übersicht	Nancy Spector	123
XII	Stilleben: Gegenstände vom Floss	Christy Lange	137
XIII	Chamer Raum	Max Küng	147
XIV	Die Wurstserie	Lynne Cooke	155
XV	Fieber	Renate Goldmann	165
XVI	Lumpentiti	Frederic Tuten	175
XVII	Eislandschaft und Schneemann	Beat Wyss	181
XVIII	Ratte und Bär	Stefan Zweifel	187
XIX	Der Lauf der Dinge	Arthur C. Danto	213
XX	Lauf der Dinge: In der Werkstatt	Thomas Kapielski	223
XXI	Gipsskulpturen: Autos, Frauen	John Kelsey	231
XXII	Das Haus in Münster	Hans Ulrich Obrist	239
XXIII	How to Work Better	Andres Lutz	249
XXIV	Die schwarzen Skulpturen, gegossen in synthetischem Gummi	Patrick Frey	255
XXV	Videos für Venedig	Bice Curiger	267
XXVI	Sichtbare Welt	Mark Godfrey	275
XXVII	Blumen und Pilze	Vincent Pécoil	289
XXVIII	Eine unerledigte Arbeit	Valentin Groebner	301
XXIX	Fotografias	Jörg Heiser	311
XXX	Garten	Veit Loers	321
XXXI	Büsi	Max Wechsler	335
	Abbildungslegenden		342
	Biografie / Bibliografie		345
	Autoren		351

WIE SCHMÜCKE ICH MEIN  
BÄUMCHEN?

61

~~HAT~~  
HAT ALLES WAS AM  
FERNSEHEN KOMMT  
MIT MIR ZU TUN?

178

KANN ICH MEINE UNSCHULD  
WIEDER HERSTELLEN?

297

BIM ICH DER SCHLAFSACK  
MEINER SEELE?

SOLL ICH MEINEN AUSPUFF  
ABMONTIEREN UND NACHTS  
INDER NACHBARSCHAFT  
HERUMFAHREN?

301

MEINE  
IST UNENTSCHLOSSENHEIT  
DIE SCHÖNSTE ERFAHRUNG  
M EINES FREIEN WILLENS?

176

IST DAS SCHÖNE AN  
DER ARBEIT ~~DE~~ DASS  
MAN KEINE ZEIT MEHR  
HAT?

293

VERDIENST DIE WIRKLICHKEIT  
DIESES MISSTRAUEN?

29

